

Josef FELLNER und Alfred TEISCHINGER

ALTE HOLZREGELN

Von Mythen und Brauchbarem über Fehlinterpretationen zu
neuen Erkenntnissen

mit Beiträgen und unter Mitarbeit von
Wolfgang Gindl, Markus Hirnke, Kurt Messner, Rupert Wimmer,
Walter Zschokke



2160

Fellner/Teischinger VIII

ÖSTERREICHISCHER KUNST- UND KULTURVERLAG



INHALT

1.	Einleitung	5
2.	Holz – Wegbegleiter des Menschen, Mythen und Legenden	6
2.1	Der Mensch und das Holz	6
2.1.1	27 Holzarten im Hauswesen, jedes Holz für den passendsten Gebrauch	7
2.2	Symbolsprache und Mythos der Holzarten	8
2.2.1	Mythos, Kult und Zauber	10
2.2.2	Baum, Holz und Mond im christlichen Glauben	12
2.2.3	Brauchtum und Regelwerke	15
2.2.4	Vom Baummythos zum Holzmythos	15
2.3	Vom tradierten Wissen zur wissenschaftlichen Erkenntnis	16
2.3.1	Geschichtsbewusstsein und historische Dokumentation der Holzwirtschaft	16
2.3.2	Erfahrungswissen, Tradierung und wissenschaftliche Erkenntnis	17
2.3.2.1	Die neue Diskussion vom Wissen über termingeschlägertes Holz in Forschung und Praxis	19
2.4	Holzregeln und Redensart	20
3.	Einteilung der Regeln	21
3.1	Allgemeines und Einteilung	21
3.1.1	Systematisierung der Schlägerungsregeln	23
3.1.2	Das Thema Mond	24
3.1.2.1	Mondzeitangaben	25
3.1.2.2	Die Vorstellungen über den Einfluss des Mondes	26
3.1.2.3	Beurteilung der Mondregeln in der Wissenschaft	28
3.1.3	Holzregeln und Kalenderwesen	31
3.1.4	Sternbilder und Sternzeichen	35
3.1.5	Lostage	37
3.1.6	Sozialhistorische Ansätze	38
3.2	Regelsammlungen in Österreich	39
3.3	Die Geschichte einer Holzregel	46
3.4	Weitere Holzregeln – eine Zusammenfassung	47
3.4.1	Antike Autoren bis in das späte Mittelalter	49
3.4.2	Holzregeln in Wald- und Forstordnungen	50
4.	Zusammenhänge und Aspekte der Schlägerungsregeln aus wissenschaftlicher Sicht	54
4.1	Literatur	54
4.1.1	Thema Schlägerungszeit am Beginn der Holzforschung	55
4.1.2	Thema Fällzeit in Fachbüchern der Holzverarbeitung am Beginn des 20. Jahrhunderts	55
4.1.3	Die Untersuchungen von Gäumann und Knuchel – Basis der Fachmeinung im 20. Jahrhundert	58
4.1.4	Fällzeit in den Standardwerken der Holzwissenschaft	60
4.1.5	Neuere Forschungsarbeiten	61
4.1.6	Aspekte zur Schlägerungszeit aus dem Fachgebiet der Pflanzenphysiologie	66
4.1.7	Holzbiologie	70
4.1.7.1	Wasserhaushalt und Stammradiusschwankungen der Bäume (von Rupert Wimmer)	70
4.1.7.2	Holz-Jahringbildung und Lignifizierung (von Wolfgang Gindl)	74
4.1.7.3	Differenzierung Splint und Kern	76
4.1.8	Holz- und Biochemie	77
4.1.9	Holzschutz – natürliche Dauerhaftigkeit	79
4.1.10	Holzphysik	81
4.1.10.1	Feuchtigkeitsgehalt	81
4.1.10.2	Quellen und Schwinden	83
4.1.10.3	Festigkeit	83
4.2	Eigene Untersuchungen	85
4.3	Forschungsziele	85
4.4	Material und Methode zur Untersuchung der Holzigenschaften in Abhängigkeit vom Schlägerungszeitpunkt	86
4.4.1	Untersuchte Holzarten	86
4.4.2	Schlägerungstermine	86
4.4.3	Versuchsanordnungen	87

4.4.3.2	Feuchtebestimmung in den Stammscheiben	88
4.4.3.3	Quell- und Schwindversuche	88
4.4.3.4	Sorptionsversuche	89
4.4.3.5	Brandversuche	90
4.4.3.6	Natürliche Dauerhaftigkeit (in Zusammenarbeit mit M. Hirmke und K. Messner, basierend auf Hirmke 1999)	92
4.4.3.6.1	Probenzahl	94
4.4.3.6.2	Probenaufbereitung	94
4.4.3.6.3	Kontrollgruppe	95
4.4.3.6.4	Pilze	95
4.4.3.6.5	Klimaräume	95
4.4.3.6.6	Sterilisation	95
4.5	Ergebnisse	96
4.5.1	Holzfeuchte bei der Schlägerung (in Zusammenarbeit mit M. Hirmke)	96
4.5.2	Ergebnis des Sorptionsversuches	102
4.5.3	Ergebnisse der Untersuchungen des Quell- und Schwindverhaltens	104
4.5.4	Ergebnisse Brandversuch	108
4.5.5	Natürliche Dauerhaftigkeit (in Zusammenarbeit mit M. Hirmke und K. Messner)	109
4.5.5.1	Abbau von <i>Poria placenta</i> auf Wasseragar	109
4.5.5.2	Abbau von <i>Poria placenta</i> auf Malzextraktagar	111
4.5.5.3	Abbau von <i>Coniophora puteana</i> auf Malzextraktagar	113
4.5.5.4	Abbau von <i>Coniophora puteana</i> auf Wasseragar	114
4.5.5.5	Zusammenfassende Bewertung der Abbauversuche	115
5.	Zusammenfassung und Interpretation der Untersuchungsergebnisse	117
5.1	Holzfeuchte	117
5.2	Quell- und Schwindeigenschaften	118
5.3	Sorption	119
5.4	Brandverhalten	120
5.5	Natürliche Dauerhaftigkeit	120
6.	Altes Wissen neu interpretiert	123
6.1	Alte Regeln – neue Sicht	123
6.1.1	Regeln zum Schlägerungszeitpunkt	124
6.1.2	Holzauswahl	128
6.1.2.1	Allgemeine Aspekte der Holzauswahl	128
6.1.2.2	Die Legende vom Klangwunder des Instrumentenholzes	131
6.1.2.3	Mehr Hölzer – Überlegungen zu Innenraumgestaltungen mit Bezugnahme auf kulturgeschichtliche Zusammenhänge (Beitrag von Walter Zschokke)	132
6.1.2.4	Weitere Aspekte der Holzartenvielfalt	135
6.1.2.4.1	Massivholz oder moderne Holzwerkstoffe	136
6.1.3	Holzmanipulation, Lagerung und Verarbeitung	137
6.1.3.1	Allgemeine Aspekte	137
6.1.3.2	Kauna-Paneele – Qualitätsholz für Außenverwendung	137
6.1.4	Sonstige Regeln neu interpretiert	138
6.1.4.1	Baumregeln – Blitzgefährdung	138
6.1.4.2	Schlägerungsregeln	139
6.1.4.3	Innere Holzigenschaften – Drehwuchs	140
6.1.4.4	Holztrocknung	141
6.1.4.5	Der Mond im neuen Licht	142
6.1.4.5.1	Der Mond als Zeitgeber – der Taschenkalender für Naturvölker	142
6.1.4.5.2	Der Gezeitenhub im Stamm	143
6.1.4.5.3	Warum der Schein des Mondes trägt	143
6.1.5	Alte Regeln im Spannungsfeld von Wissenschaft und Praxis	144
6.2	Alte Regeln – neue Anwendungen	144
7.	Epilog – oder die Entzauberung des Mondeinflusses und anderer Regeln auf die Holzqualität	148
8.	Schlussbemerkung und Danksagung	150
8.1	Danksagung	150
9.	Summary	151
10.	Literatur	152
11.	Die Autoren	160